



So pendelt Deutschland

Vom Arbeitsweg bis zur Dienstreise:
Die wichtigsten Fakten der Studie
BBM Mobility Survey 2024 im Überblick.

von Nicole Holzer

Die Mobilität deutscher Berufstätiger wandelt sich: Arbeitswege werden nachhaltiger, Dienstreisen effizienter, und Homeoffice sowie neue Mobilitätsangebote gewinnen an Bedeutung. Die Studie »BBM Mobility Survey 2024« analysiert in Kooperation mit Dataforce Trends und zeigt, welche Strategien Arbeitgeber für mehr Flexibilität und Nachhaltigkeit entwickeln können.

Arbeitswege: kurze Strecken dominieren

Der Arbeitsweg bleibt Alltag: Laut BBM Mobility Survey pendeln 80 Prozent der Beschäftigten maximal 30 Kilometer, meist unter 5 Kilometern (27 Prozent). Der durchschnittliche Arbeitsweg hat eine Länge von 23 Kilometer, der Median liegt bei 13 Kilometern. Nur acht Prozent pendeln über 50 Kilometer.

Dabei ist das Auto klarer Favorit. In ländlichen Gebieten dominiert das Auto mit 90 Prozent, während in Großstädten ein Viertel der Mitarbeitenden auf den ÖPNV setzt. Interessant ist, dass der Wohnort großen Einfluss auf die Verkehrsmittelwahl hat. Gleichzeitig zeigt sich, dass Pendler nichts vom Modal Split, also der Nutzung mehrerer Verkehrsmittel halten. »Die Meisten mögen es halt bequem«, kommentiert Marc Odinius, CEO von Dataforce diese Erkenntnis.

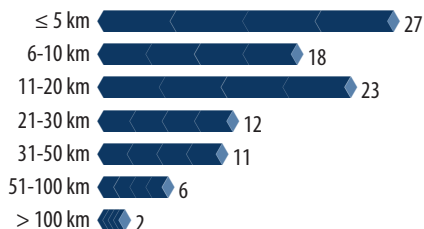
Pkw für Dienstreisen bevorzugt

Dienstreisen gehören für 39 Prozent der Beschäftigten zum Alltag, meist im Auto: 69 Prozent der Fahrten erfolgen per Pkw. Nur 44 Prozent nutzen einen Dienstwagen, während 27 Prozent den Privatwagen und 19 Prozent Poolfahrzeuge nehmen. Gerade in diesem Bereich spielen Elektrofahrzeuge eine immer größere Rolle. Der Anteil an Bahn- und Flugreisen bleibt überschaubar, wird aber auf längeren Strecken bevorzugt. Dabei könnte der Bahnanteil nach Meinung von Odinius höher ausfallen: »Die Bahn hat sich hier selbst demontiert.«



Arbeitswege

Die Mehrheit pendelt maximal 30 Kilometer (80 Prozent), ein Viertel sogar weniger als 5 Kilometer. Der Arbeitsweg dauert im Schnitt 30 Minuten.

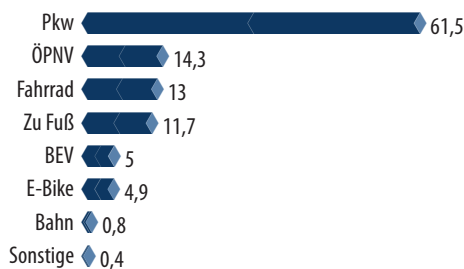


Alle Angaben in Prozent.

Quelle: Bundesverband Betriebliche Mobilität

Verkehrsmittelwahl

Über 60 Prozent nutzen den Pkw für den Arbeitsweg. Fahrräder und E-Bikes (13 Prozent) liegen kombiniert knapp vor dem ÖPNV (14,3 Prozent).



Alle Angaben in Prozent.

Quelle: Bundesverband Betriebliche Mobilität

Dienstreisen

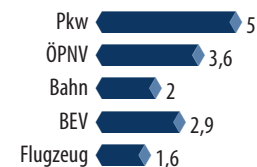
Der Pkw dominiert Dienstreisen mit 69 Prozent, während Bahn (11 Prozent) und ÖPNV (10 Prozent) weit abgeschlagen folgen.

Verteilung der Dienstreisen auf die Verkehrsmittel



Alle Angaben in Prozent.

Anzahl der Dienstreisen / Monat*



*Wenn das jeweilige Verkehrsmittel genutzt wird

Quelle: Bundesverband Betriebliche Mobilität

Die Studie »BBM Mobility Survey 2024« wurde von September bis Oktober 2024 als Online-Befragung durchgeführt. Es nahmen 2.870 beruflich mobile Personen aus verschiedenen Branchen und Unternehmensgrößen teil. Die Ergebnisse sind repräsentativ.

Fotos: Elijah O'Donnell, Pexels via Canva, Dataforce, RosivanMorais, Pexels via Canva, Tekka77, Gettyimages via Canva, BMW

Einfluss von Homeoffice

Knapp die Hälfte der Befragten arbeitet regelmäßig im Homeoffice. Diese Arbeitsweise verändert nicht nur den Alltag, sondern auch die Mobilitätsgewohnheiten. Beschäftigte, die von zu Hause aus arbeiten, sind bereit, längere Arbeitswege in Kauf zu nehmen, wenn ihnen mehr Homeoffice-Tage angeboten werden. Dagegen ist bei etwa einem Drittel der Befragten berufsbedingt kein Homeoffice möglich, insbesondere in kleinen Betrieben sei das oft keine Option.

Mobilitätsangebote der Arbeitgeber

Für 46 Prozent der Arbeitnehmer ist ein langer Arbeitsweg der Hauptgrund für Homeoffice. Bequemlichkeit und Flexibilität spielen jedoch eine größere Rolle, während Einsparungen bei Transport, Mahlzeiten und Kleidung ein zusätzliches Plus darstellen.

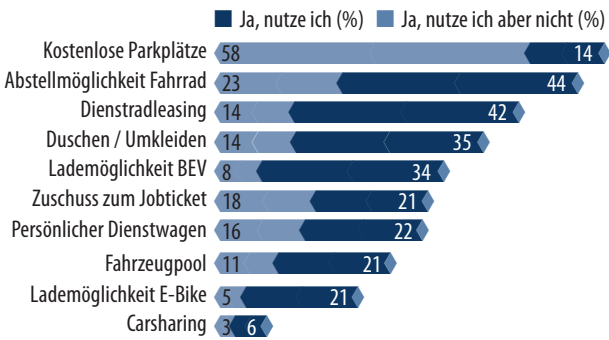
Unternehmen können mit Mobilitätsangeboten Fachkräfte binden und ihr Verhalten beeinflussen: 58 Prozent bieten kostenlose Parkplätze, 56 Prozent ermöglichen Dienstadleasing, und 41 Prozent setzen auf Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge.

Was Mitarbeitende sich wünschen

Die Umfrage zeigt, wie stark Mobilitätswünsche vom Wohnort abhängen: In Städten wünschen sich 69 Prozent einen Zuschuss zum Jobticket, während in ländlichen Regionen Lademöglichkeiten für Elektroautos wichtiger sind. Attraktive Fahrradangebote wie

Mobilitätsangebote

Kostenlose Parkplätze nutzen 58 Prozent, während Dienstradleasing (14 Prozent) und BEV-Lademöglichkeiten (8 Prozent) seltener, aber zunehmend nachgefragt werden.



Alle Angaben in Prozent.

Quelle: Bundesverband Betriebliche Mobilität

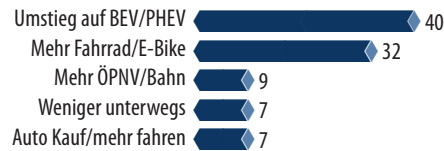


„45 Prozent der Mitarbeitenden wollen lieber mehr Gehalt statt eines Dienstwagens, und 47 Prozent würden bei guten Alternativen darauf verzichten.“

Marc Odinius, CEO von Dataforce

Änderung Mobilitätsverhalten

21 Prozent planen, ihr Mobilitätsverhalten zu ändern – vor allem durch den Umstieg auf Elektro- und Hybridfahrzeuge (40 Prozent) oder mehr Rad- und E-Bike-Nutzung (32 Prozent).

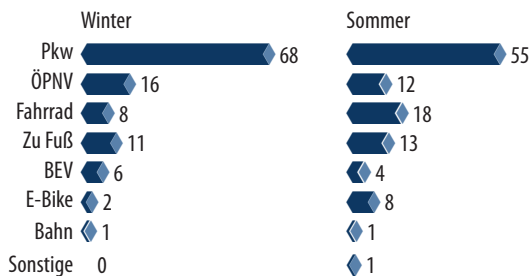


Alle Angaben in Prozent.

Quelle: Bundesverband Betriebliche Mobilität

Winter und Sommer

76 Prozent nutzen unabhängig vom Wetter die gleichen Verkehrsmittel, während ein Viertel saisonal wechselt. Im Winter dominiert der Pkw mit 68 Prozent.



Alle Angaben in Prozent.

Quelle: Bundesverband Betriebliche Mobilität

sichere Abstellplätze oder Duschen stehen ebenfalls hoch im Kurs.

Alternative Mobilitätsangebote gewinnen an Bedeutung: 56 Prozent der Unternehmen bieten Dienstradleasing an, 44 Prozent nutzen es aktiv. Zuschüsse zum Jobticket oder Deutschlandticket sind vor allem in Städten gefragt, während größere Firmen vermehrt auf Carsharing und Fahrzeugpools setzen.

Nachhaltigkeit wird immer wichtiger: 59 Prozent wünschen sich umweltfreundliche Lösungen, in Großstädten sogar 69 Prozent. Dort kann sich die Hälfte vorstellen, auf ein Auto zu verzichten. Gleichzeitig fordern viele bessere Mobilitätsangebote vom Arbeitgeber. 71 Prozent bevorzugen einen Gehaltszuschlag statt eines Dienstwagens, und 69 Prozent sehen bei einer zwei-prozentigen Besteuerung keinen Anreiz mehr für einen Firmenwagen.

Mobilität effizienter gestalten

Die BBM Mobility Survey zeigt: Bessere Bedingungen für Fahrradfahrer sind ein wichtiger Hebel. »Hier muss in die Infrastruktur investiert werden«, fordert Odinius. Dazu gehören sichere Abstellplätze, Duschen und Lademöglichkeiten – neben besseren Radwegen, die meist außerhalb der Unternehmenskontrolle liegen. Im Bereich E-Dienstwagen erleichtern Lademöglichkeiten, auch zuhause, sowie finanzielle Benefits den Umstieg auf Elektroautos.

Die BBM Mobility Survey 2024 verdeutlicht, dass sich Mobilitätsangebote und -gewohnheiten im Wandel befinden. Fuhrparkmanager müssen Flexibilität und Nachhaltigkeit fördern, während der Pkw – ob Verbrenner oder BEV – weiterhin zentral bleibt. Mit Maßnahmen wie Homeoffice, Elektromobilität und alternativen Verkehrsmitteln können Unternehmen Kosten senken und die Mitarbeiterzufriedenheit steigern. ■